

ein Wahnsinn

Salzburg schoss Astra Giurgiu 5:1 ab, knackte den Torrekord – im Sechzehntelfinale wartet Top-Gegner!

Das nennt man einen gelungenen Gruppenabschluss! Mit 5:1 feierte Salzburg im sechsten Spiel den fünften Sieg, blieb auch im 14. Gruppenspiel in der Europa League in Serie ungeschlagen. Zudem knackte die Mannschaft von Trainer Adi Hütter auch noch einen Rekord: Noch nie gelang es einer Mannschaft in der Gruppenphase, 21 Treffer zu erzielen! Die bisherige Bestmarke? 18 Tore.

Salzburgs mögliche Gegner

FC Liverpool, AS Rom, Anderlecht, Ajax Amsterdam, Villarreal, Torino, Tottenham, PSV Eindhoven, Dnipro Dnipropetrowsk, FC Sevilla, Wolfsburg, Young Boys Bern, Aalborg, Guingamp, Trabzonspor.



Foto: Andreas Tröster

Kevin Kampl (li.) war der überragende Mann beim Salzburger 5:1-Kantersieg gegen Astra Giurgiu: Zwei Tore und zwei Assists!

Zwei Tore, zwei Assists beim 5:1 gegen Giurgiu

Kampl führte Regie beim Salzburger Happy End

● Salzburg – Astra Giurgiu 5:1 (2:0). Schwegler, Ilsanker, Ulmer, Schiemer, Leitgeb, Soriano – all diese Hochkaräter ließ Salzburgs Trainer Adi Hütter im letzten Europa-League-Gruppenspiel gegen Astra Giurgiu auf der Bank. Stattdessen begannen unter anderem der 17-jährige Laimer und der 18-jährige Caleta-Car, der sein Bullen-Debüt gleich auf europäischer Bühne geben durfte.

Aber man merkte nichts vom Fehlen der Stars, denn die Salzburger gaben von Beginn an Gas und führten rasch 2:0. Zunächst bediente der überragende Kampl Sabitzer mit der Ferse (9.), und der schoss trocken ein. Dann machte es der Slowene selbst und bezwang Tor-

mann Lung mit einem präzisen Schuss mit links unter die Latte (34.).

Auch nach der Pause waren die Salzburger Chef auf dem Platz – und Alan baute mit dem 3:0 (46.) seine Führung in der Europa-League-Schützenliste aus. Florescus 3:1 (51.) fiel aus dem Nichts und änderte nichts am Spielverlauf.

Salzburg hatte weiterhin Chancen für ein Schützenfest – aber Alan traf zunächst nur die Stange und scheiterte dann allein vor Tormann Lung. Aber nach Kopfballvorlage von Ankersen traf der Brasiliano doch noch zum 4:1 (70.). Dann krönte Kampl in der Nachspielzeit seine Leistung mit seinem zweiten Tor zum 5:1. Wolfgang M. Gran



Szene Boxing: Wenn sein Boxer sein Gegenüber mit Faustschlägen in die Ecke „donnert“, dann ist dies für alle okay; schwere Körperverletzungen werden logischerweise nicht bestraft. Auch im Profifußball geht's oft hart zur Sache: Bei brutalen Fouls werden Spieler mit Strafen „aus dem Verkehr“ gezogen; auch das ist Normalität.

In der Schweiz scheinen jedoch die Uhren anders zu ticken: Der FC

Gefährlich für den Sport

Zürich hat gegen Sandro Wieser vom FC Aarau Strafanzeige erstattet, da Wieser (ehemals SV Ried) Gilles Yapi brutal gefoult und schwer verletzt hatte. Sechs Spiele Sperre waren eine erste, eher milde Konsequenz vom Schweizer Fußballverband.

Es ist schon vorgekommen, dass eine Staatsanwaltschaft von sich aus tätig wird. Bestes Beispiel: Das „Duell“ zwischen Joey Didulica und Axel Lawaree im Jahr 2006 im Derby zwischen Austria und Rapid. Die aktive Anzeige des FC Zürich ist aber „juristisches Neuland“. Das ist ein gefährlicher Moment für den Sport und dessen Gerichtsbarkeit: Wollen Sie sich vorstellen, dass bei Fußballspielen nicht nur ein Schiedsrichter als Beobachter auf der Tribüne sitzt, sondern zeitgleich auch ein Staatsanwalt, der strafrechtliche Verfehlungen „aufspürt“?

Philipp Grill